

und dann als Elektrolok-Schlosser im Braunkohlenwerk Neumark tätig. 1946 FDJ und FDGB; seit 1956 Mitglied der BGL (Vorsitzender der Kommission Bau- und Wohnungswesen). Mitglied der Kampfgruppe.

GREGOR, Kurt. Berlin. Erster Stellvertreter des Vorsitzenden der Staatlichen Plankommission.
SED-Fraktion.

Geboren am 21. 8. 1907 in Dresden als Sohn eines Arbeiters. Volksschule in Dresden. 1923—1926 Lehrzeit und dann bis 1927 Tätigkeit als Maschinenbauer in Dresden. 1926—1929 Besuch der Abendabteilung der Technikerschule in Dresden; Techniker-Reife. 1927—1932 Techniker, später Ingenieur in Arbeitsvorbereitungsbüros von Maschinenfabriken in Dresden. 1930—1931 Abschlußseminar der Höheren Maschinenbauschule in Dresden; Maschinenbau-Ingenieur. 1931 KPD und Rote Hilfe. 1932—1938 Leiter der technischen Abteilung und Technischer Direktor in Maschinenfabriken in der UdSSR. 1938—1945 Leiter der Normabteilung und Technischer Leiter in Maschinenfabriken, vor allem in Dresden. 1946 SED und FDGB. 1946—1950 Leiter der Hauptabteilung Wirtschaftsplanung der Landesregierung Sachsen. Seit Gründung Mitglied der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. 1950—1951 Staatssekretär im Ministerium für Schwerindustrie und 1951—1952 im Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel. 1952—1954 Minister für Außenhandel und Innerdeutschen Handel, 1954—1956 Staatssekretär im Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel. Seit 1956 Erster Stellvertreter des Vorsitzenden der Staatlichen Plankommission. Seit 1958 Mitglied der Kreisleitung der SED der Staatlichen Plankommission, der Wirtschaftskommission beim Politbüro des ZK der SED und des Nationalrates der Nationalen Front des demokratischen Deutschland.

1949 „Aktivist des Zweijahrplanes“, 1957 Vaterländischer Verdienstorden in Bronze.

GREUNER, Fritz. Dresden. Chefredakteur der Zeitung „Sächsisches Tageblatt“, Dresden.

LDPD-Fraktion. Vorsitzender des Geschäftsordnungsausschusses.

Geboren am 4. 1. 1903 in Chemnitz (jetzt Karl-Marx-Stadt) als Sohn eines Angestellten. Mittelschule, Reformrealgymnasium und Höhere Handelsschule in Chemnitz. 1919—1922 Berufsausbildung als Färbereitechniker und Besuch der Färbereischule an der Akademie für Technik in Chemnitz. 1925—1933 Deutsche Demokratische Partei (später Deutsche Staatspartei), Reichsbanner, Re-